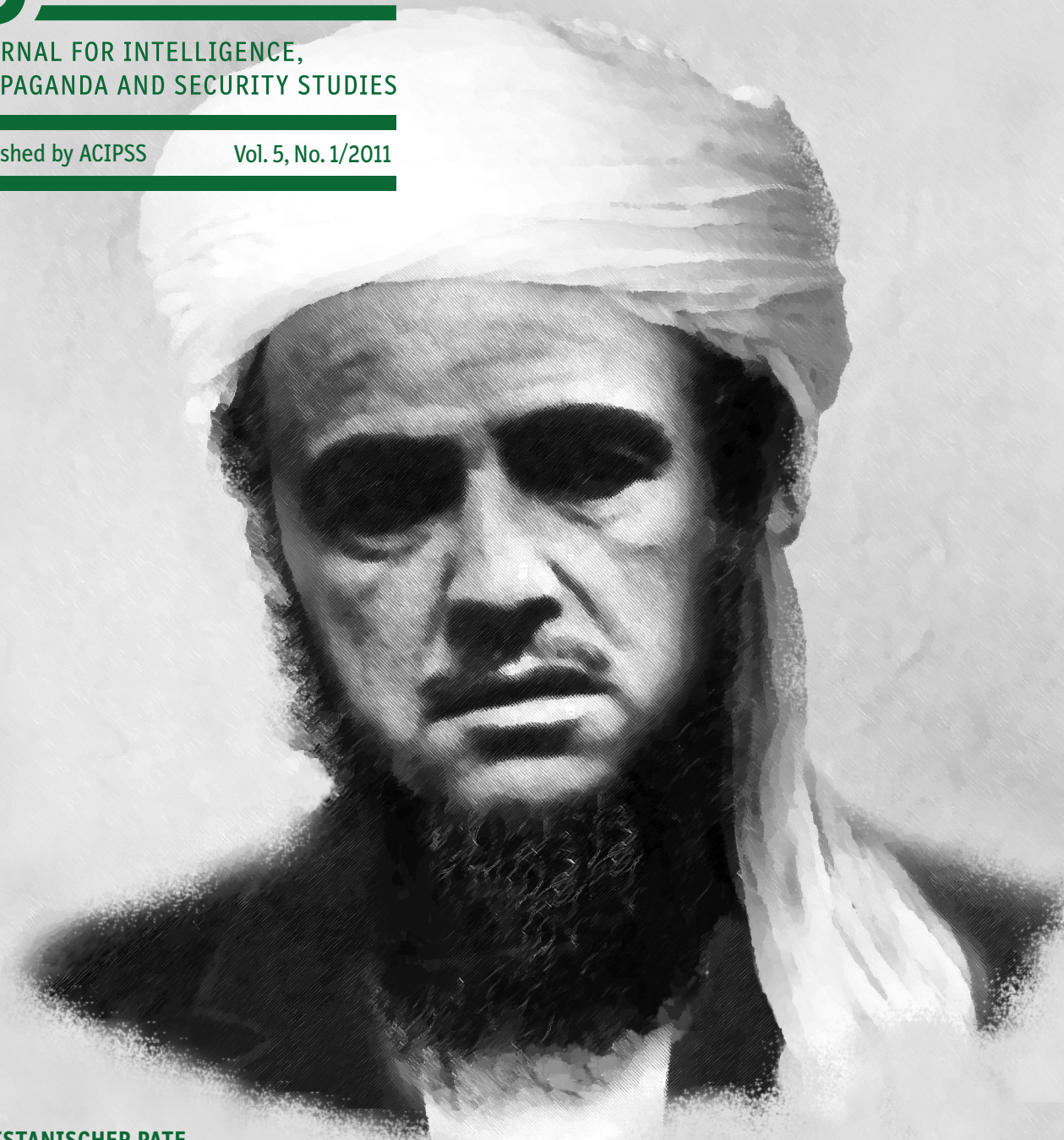


JIPSS

JOURNAL FOR INTELLIGENCE,
PROPAGANDA AND SECURITY STUDIES

Published by ACIPSS

Vol. 5, No. 1/2011



**PAKISTANISCHER PATE.
DER GEHEIMDIENST INTER-SERVICES INTELLIGENCE (ISI)
UND DIE AFGHANISCHEN TALIBAN, 2002-2010**

by Adrian Hänni and Lukas Hegi

**NATIONAL VS. SUPRANATIONAL INTERESTS IN
THE ACTIVITIES OF INTELLIGENCE SERVICES**

by Miroslav Tadjman

**„TERRORFLIEGER“. NS-PROPAGANDA AM
BEISPIEL DER „FLIEGER-LYNCHJUSTIZ“**
by Nicole-Melanie Goll and Georg Hoffmann

**IN SEARCH OF A “GOOD GERMAN”. THE PORTRAYAL
OF GERMANS IN YUGOSLAV WAR MOVIES**

by Gaj Trifkovic

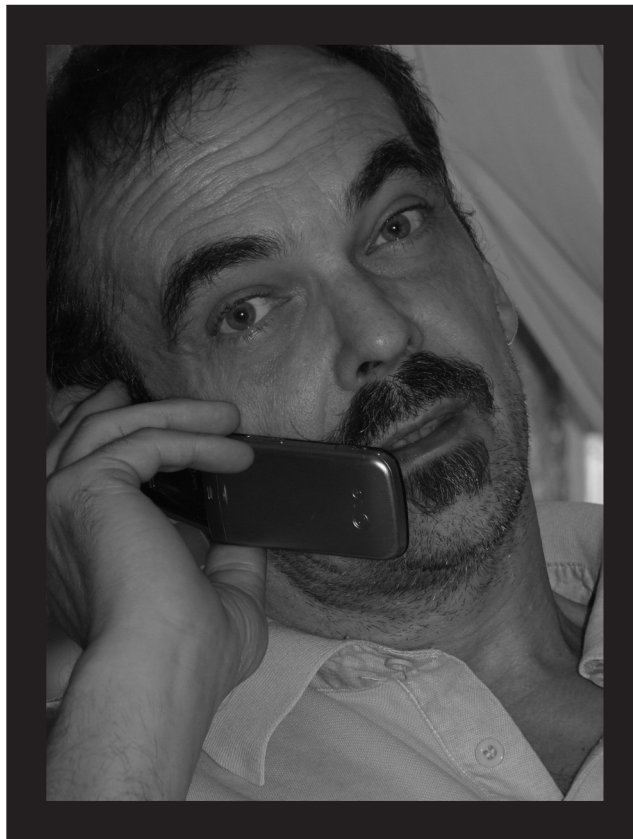
**ALS GRU-OFFIZIER IN ÖSTERREICH.
DIE ERINNERUNGEN VITALIJ NIKOL'SKIJS, 1947-1955**
by Dieter Bacher and Peter Ruggenthaler

INHALT / CONTENTS

5	NACHRUF AUF WOLFGANG LEHNER (1959-2011)
	Topical Essays
7	WINFRIED MEYER , Der Agent, der nicht „Klatt“ war. Die kurze Karriere von Fritz Kauders als V-Mann der Abwehrstelle und des SD-Leitabschnitts Wien
30	STEPHAN BLANCKE , Nuclear Intelligence: Former Measures – Future Problems
46	ADRIAN HÄNNI / LUKAS HEGI , Pakistanischer Pate. Der Geheimdienst Inter-Services Intelligence (ISI) und die afghanischen Taliban, 2002-2010
61	MIROSLAV TUDJMAN , National versus Supranational Interests in the Activities of Intelligence Services
71	NICOLE-MELANIE GOLL / GEORG HOFFMANN , „Terrorflieger“. Deutungen und Wahrnehmungen des strategischen Luftkrieges der Alliierten in der nationalsozialistischen Propaganda am Beispiel der sogenannten Flieger-Lynchjustiz
86	GAJ TRIFKOVIC , In Search of a “good German”: The Portrayal of Germans in Yugoslav War Movies
96	MARK SCHOCK , A German Sailor’s Death in the American Desert
113	ROBERT BILLINGER , Blackwater Briefings: Congressional Oversight of U.S. Government Use of Private Security Firms
	Documentation
124	MARTIN MOLL , Die ungehörte Warnung: Eine deutsche Quelle zur Absetzung des italienischen Diktators Benito Mussolini im Juli 1943
139	DIETER BACHER / PETER RUGGENTHALER , Als GRU-Offizier in Österreich. Die Erinnerungen Vitalij Nikol’skijs, 1947-1955
	Book & Film Reviews
156	Ingrid Buchloh, Veit Harlan. Goebbels’ Starregisseur (Martin Moll)
158	Peter Pirker, Gegen das Dritte Reich (Gaj Trifkovic)
160	Elisabeth Lebensaft, Christoph Mentschl, „Are you prepared to do a dangerous job?“ (Florian Traussnig)
163	Lisa Rettl, Peter Pirker, „Ich war mit Freuden dabei.“ Der KZ-Arzt Sigbert Ramsauer (Andrea Hurton)
166	Manfried Rauchensteiner (ed.), Zwischen den Blöcken (Günter Bischof)
170	Thomas Graham Jr., Keith A. Hansen, Preventing Catastrophe (Daniela Peterka-Benton)
172	Neil Strauss, Emergency. One Man’s Story of a Dangerous World and How to Stay Alive in it (Wolfgang Lehner)
175	Anthony DiMaggio, When Media Goes to War (Robert Frasl)
177	Lukasz Kaminski, Krzysztof Persak, Jens Gieseke (eds.), Handbuch der kommunistischen Geheimdienste in Osteuropa 1944-1991 (Robert Frasl)
179	Luc Duhamel, The KGB Campaign against Corruption in Moscow, 1982-1987 (Duncan Bare)
181	Paul Midford, Rethinking Japanese Public Opinion and Security: From Pacifism to Realism? (Armin Schmidhofer)
184	Carlos The Jackal (Susan Williams)
187	Ghosts of Abu Ghraib & Standard Operating Procedure (Bettina Brunner)
192	The Tourist (Markus J. Roschitz)
194	Bulletproof Salesman (David Christopher Jaklin)
	Situation Report
196	Chronik 1/2011 von VERENA KLUG

Siegfried Beer, Martin Moll

NACHRUF AUF DR. JUR. WOLFGANG R. LEHNER (1959-2011)



Am 5. April 2011 verstarb völlig unerwartet Wolfgang Rudolf Lehner im Alter von nur 51 Jahren. JIPSS-Leser kennen ihn unter seinem Pseudonym „Ron Kenner“. Er war seit der Gründung von JIPSS der mit Abstand fleißigste Lieferant von Beiträgen. Mit einer Ausnahme schrieb er für sämtliche bisher erschienenen Nummern thematisch unterschiedliche Aufsätze sowie Buchbesprechungen und bestritt zumeist die „Operative’s Page“.

1959 in Passau, Deutschland, geboren, wurde Lehner zunächst Reserve-, dann Berufsoffizier beim Österreichischen Bundesheer, wo er in einer Kommandoeinheit diente und parallel dazu Jus studierte. Nach dem Gerichtsjahr avancierte er zum Oberleutnant beim Jagdkommando. Anschließend an einige Jahre Gendarmeriedienst in Wiener Neudorf machte sich Lehner ab 1993 als Berufsdetektiv selbstständig und war zuletzt, wie er selbst in seinen spärlichen biographischen Angaben zu seinen JIPSS-Beiträgen vermerkte, als „business intelligence operative and information broker“ im In- und Ausland tätig.

Anders als in seinen präzisen wissenschaftlichen Arbeiten (die er in falscher Bescheidenheit nie als solche verstanden wissen wollte), legte er im Privaten Wert auf eine Aura des Ungewissen, Vagen und Geheimnisumwitterten. Dazu passte der Gegenstand seines rastlosen und zugleich professionellen Wissens- und Forscherdrangs: Die Welt der Nachrichten- und Geheimdienste. So erscheint es heute nur folgerichtig, dass er sehr bald nach dessen Gründung 2004 zu ACIPSS stieß und zu einem erstrangigen Beitrags- und Ideenlieferanten für unser Zentrum avancierte. Er lehnte es zwar ab, eine formale Position zu übernehmen, nutzte jedoch die ihm bei ACIPSS gebotene Möglichkeit, seine Vorstellungen und Visionen einzubringen und mit uns gemeinsam an deren Umsetzung zu schreiten. Sein Hauptwohnsitz in Wien hielt ihn selten davon ab, zu den diversen ACIPSS-Treffen und -Aktivitäten nach Graz anzureisen. Wir freuen uns für ihn, dass er hier für einige Jahre auch privates Glück finden konnte.

Stets wohl vorbereitet und mit einer Vielzahl klug durchdachter Ansinnen und Vorschläge erschien Wolfgang Lehner regelmäßig beim inneren Kreis von ACIPSS, wo er Vieles auf den Weg gebracht und teilweise bis zu seinem Tod maßgeblich (mit) betreut hat: Der nunmehr schon seit einigen Jahren auch im Ausland überaus erfolgreiche, wöchentliche ACIPSS-Newsletter war und blieb sein „Kind“, das er zusammen mit Verena Klug, der dafür Hauptverantwortlichen, bis zuletzt sorgfältig betreute. Die meisten der halbjährlichen ACIPSS-Arbeitstagungen half Lehner vorbereiten; die von ihm zu diesem Zweck erstellten Pressemappen stehen ebenso nach wie vor in Verwendung wie seine Broschüren und Flyer, die – von ihm regelmäßig aktualisiert – der Außendarstellung unseres Centers dienen. Unvergessen sind seine check lists, mit denen er allen ACIPSS-Mitarbeitern die zu erledigenden Abläufe exakt in Erinnerung zu rufen pflegte.

Mit Blick auf die vorliegende Zeitschrift ist es nicht übertrieben festzustellen, dass es sie ohne Lehner vermutlich nicht gäbe. Er verstand es, andere Menschen zu motivieren und überzeugte den Vorstand im Jahre 2006, dass ACIPSS personell in der Lage wäre, ein solches Projekt zu starten und längerfristig durchzuführen. Und tatsächlich erscheint JIPSS, dessen erste Nummern er auch selbst gelayoutet hat, nunmehr bereits im 5. Jahrgang.

Es entsprach Wolfgang Lehnerns Selbstverständnis, dass er Projekte ins Leben rief und anfangs intensiv begleitete, sich nach deren erfolgreichem Anlaufen jedoch ein wenig zurückzog. Der Grund hierfür lag meist darin, dass er dann schon wieder neue Ideen hatte, deren Umsetzung seine ganze Kraft erforderte. So hat er sich zuletzt mit vollem Elan seinem wohl liebsten Projekt gewidmet, der Gründung eines Österreichischen Geheimdienstmuseums in Wien. Soweit wir es beurteilen können, traf er dabei leider nicht überall auf jenes Maß an Unterstützung, das er sich erhofft hatte und das der Sache angemessen gewesen wäre.

Wolfgang Lehner schob sich nie in den Vordergrund; er blieb eher Beobachter, oft am Rande des Geschehens, sichtbar auch an den vielen Aufnahmen, die er bei Sitzungen wie auch beim geselligen Beisammensein schoss, während es praktisch keine gibt, die ihn selbst zeigen.

JIPSS druckt in dieser dem Andenken Lehnerns gewidmeten Nummer eine Buchbesprechung ab, die er vor seinem Tod noch fertigstellen konnte.¹ Wir von ACIPSS bzw. JIPSS lernten ihn als unermüdeten Mitarbeiter schätzen, der viel Engagement und Kompetenz einbrachte, sich jedoch im Gegenzug nie ein Blatt vor den Mund nahm. Er wird in den diversen ACIPSS-Projekten weiterleben, in die er so viel Herzblut investiert hat. Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

¹ Leider konnte er die Wiederveröffentlichung von drei seiner besten JIPSS-Beiträge in der Sondernummer des *Historicum* zum Thema „Geheimdienste“ nicht mehr erleben.